

Irene Weitz

Ein Leben mit dem Wolfsspitz

Marie-José Stenutz

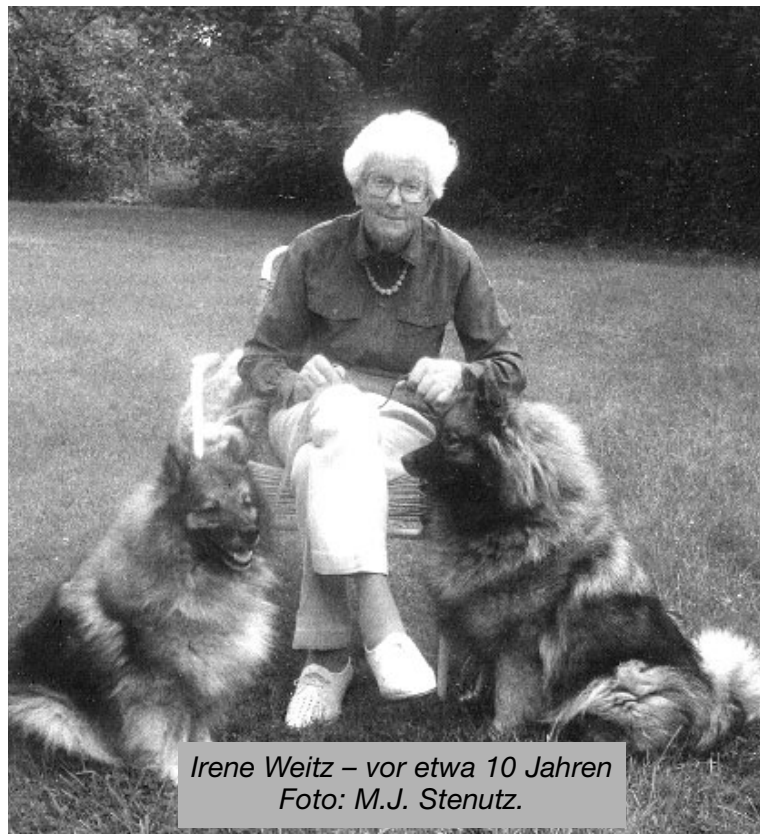
Eine liebenswerte Wolfsspitz-Freundin hat uns verlassen. Irene Weitz starb am 27. Juni 2008 im hohen Alter von fast 94 Jahren. Sie hatte das große Glück zu Hause sterben zu dürfen und nach nur 2 Tagen Kranksein.

6 Wolfsspitze begleiteten sie zum Friedhof. Das kräftige Gebell ihrer Hunde beim Nähern des Trauerzuges hätte ihr besondere Freude bereitet. Erst als alle am Grab versammelt waren, herrschte absolute Stille. Man gab ihr die letzte Hundeleine mit in den Sarg und viele Angehörige, Freunde und Nachbarn trafen sich im Trauerzug. Der „Niederlandse Keeshonden Club“ und der „Deutscher Spitzclub of Belgium“ waren durch ihre Vorstände vertreten, mit denen sie auch sehr guter persönlicher Kontakt verband, sowie die Vorsitzende der Gruppe Nordeifel-Selkant im Verein für Deutsche Spitze.

Irene Weitz ist ein Stück Wolfsspitz-Geschichte. Sie bekam mit 14 Jahren ihren ersten Wolfsspitz und trat 1932/33 in die Kölner Gruppe des Deutschen Spitzvereins ein. Das sind bis heute fast 80 Jahre Mitgliedschaft. Wie könnte man ihren Nachruf schreiben ohne nicht gleich ihre fast 50 Jahre Zucht zu erwähnen? Ihr Zwingername „von Wymarshof“ wurde 1950 mit der Nr. 2462 geschützt.

Ihre ersten Hündinnen waren „Karina vom Donaustrand“ und „Susy von Lauerhaas“. Die Rüden hießen „Fuchs von der Schmidburg“, „Matador vom Hoverhof“, „Amor von Haus Clemens“. Alles Namen, an die sich heute kaum noch jemand erinnert.

Eine echte Freundschaft verband sie mit der Gründerin des Englischen Keeshondclubs, Mrs. Wingfield Digby von Sherborne Castle. Beide Damen waren echte Fechterinnen für den Wolfsspitz-Typ. Ein reger brieflicher und persönlicher Erfahrungsaustausch fand statt. Um 1953/54 erwarb sie „Beretta“ und „Berinda van Zaandam“ von Mrs. Digby. Zu dieser Zeit nannte man in England die Hunde zwar „Keeshond“ (niederländische Bezeichnung des Wolfsspitzes), aber sie waren vom Typ her noch Wolfsspitze. – Mit „Beretta van Zaandam“ hatte sie 1955 ihren F-Wurf. Rüde war Ch „Arco vom Hansaek“.



*Irene Weitz – vor etwa 10 Jahren
Foto: M.J. Stenutz.*

Ihr Herz gehörte ihren Hunden, den Wolfspitzen und ganz allgemein den Hunden aller Rassen. Darüberhinaus war sie eine echte Tierfreundin. Sie setzte sich mutig ein, wenn ein Tier in Not war. Ihre große Liebe zu den Wolfspitzen und ihre ungeheuer große Erfahrung mit dieser Rasse dankten ihre Welpen ihr lebenslänglich mit herzlicher Treue. 1983 wurde ein Enkel des Rüden Nurmi aus ihrer Zucht in die Eurasier-Rasse eingekreuzt.

Im benachbarten Ausland kennt man sie und in Deutschland gibt es wohl kaum einen Wolfsspitz, der nicht „Wymarshof-Blut“ in sich trägt. Nicht die Hundeschau oder der Titel waren ihr das Wichtigste, sondern die Gesundheit ihrer Hunde. Jeder Hund durfte auch seinen eigenen persönlichen Charakter bewahren. Trotzdem hat sie viele Champions hervorgebracht wie Robin, Roy, Winnie und Weltsiegerin Xanthippe von Wymarshof und viele andere. 1992 begann sie das 3. Alphabet. Sie hatte insgesamt 54 Würfe. Aus ihrem letzten Wurf leben meines Wissens noch drei Hunde – Banter, Becky und Brinda – heute 14 Jahre alt.

Sie war bis zum Jahr 2000 Mitglied der Kölner Spitz-Gruppe. 1954 wurde sie zur Schriftführerin der Gruppe gewählt und blieb es rund 30 Jahre. 1992 wurde die Gruppe Nordeifel-Selkant gegründet. Sie wurde von der Gründung an, d.h. von Anbeginn zu den Treffen der neuen Gruppe eingeladen und nahm als Gast daran teil. 2000 wechselte sie

in diese Gruppe, da es geographisch ihre richtige Gruppe war und weil die Treffen für sie leichter zu erreichen waren. Die Gruppe nahm sie gerne und nicht frei von Stolz auf. Auch in dieser Gruppe nahm sie regen Anteil und freute sich besonders an der 1. Euregio-Schau, ausgerichtet von der Gruppe Nord-eifel-Selkant im Jahr 2001 im Aachen-Laurensberger Sandhäuschen. Auf der Euregio-Schau gab es 170 gemeldete Spitze und Teilnehmer aus sieben Nationen. Auch der zweite Tag, das „Internationale Meeting der Verantwortlichen aus vier Spitzclubs“, mit weit über 100 Teilnehmern, sowie Diskussion und Problemaustausch über die Grenzen hinaus, fand ihr großes Interesse und Zustimmung.

Sie hat viele Ehrungen erhalten. Sie war Ehrenmitglied im Verein für Deutsche Spitze, 1999 wurde ihr anlässlich der 100-Jahr-Feier des Vereins der Titel „Großmeisterin der Deutschen Spitzzucht“ verliehen.

Alljährlich trafen sich die von ihr gezüchteten Hunde mitsamt ihren Familien auf dem Wymarshof. Für alle Beteiligten, insbesondere für die Hunde war das das „High Light“ des Sommers. Besondere Freude bereitete ihr das friedliche Zusammensein der Hunde.

Ihre letzten geliebten Hunde waren „Kati (Kirby) vom Kamener Kreuz“, „Wiska von



„Susy von Lauerhaas“, eine der ersten Hündinnen von Irene Weitz.

Wymarshof“ und die letzte Zuchthündin „Yvette (Jette) von Wymarshof“. Als dann der letzte ihrer Lieblinge starb, hat sie „Zita von Wymarshof“ aufgenommen, deren Frauchen verstorben war. Auch Zita fühlte sich wieder gut aufgehoben. – Die Sache mit den täglichen Streicheleinheiten hat sie auf ihre Art gelöst, anfassen tat sie ihre Hunde nur wenig, sozusagen als Belohnung, aber sie hat sehr viel mit ihren Hunden gesprochen. Die waren immer bestens „informiert“.

Sie hat uns so manchen guten Artikel hinterlassen, immer zu dem Thema, das ihr gerade besonders am Herzen lag. Deshalb möchte ich sie einfach hier zu Wort kommen lassen. Ich zitiere wörtlich aus Irene Weitz, „Der Wolfspitz eine seltene Rasse“.

Der bekannteste Zug seines Charakters ist die Treue ... Ein weiterer Zug ist seine Anpassungsfähigkeit, er schickt sich in die verschiedensten Lebensumstände – wo sein Herr ist und was er tut – dort ist sein Platz, und wenn das auch eine gewaltige Umstellung für ihn bedeuten sollte; dies entspricht auch seiner Anspruchlosigkeit im Futter. Gegen Kinder und kleine Hunde ist der Wolfspitz duldsam – was klein ist, dem begegnet er mit Großmut.

In der Regel braucht der Wolfspitz keine Dressur, das kluge aufmerksame Wesen macht es dem Besitzer leicht, seinem Tier etwas beizubringen und erklärt den Ausspruch so vieler Spitzbesitzer „man kann ja mit ihm reden“.

... und ich glaube sie würde uns als letztes sagen
„redet mit Euren Hunden!“



Irene Weitz, vor etwa 40 Jahren, wie immer begleitet von ihren geliebten Wolfspitz.